

Migazzi einen Einfluß auf Mozarts letzte Entwicklung genommen? Oder wurde Süßmayr (ist nicht der Ursprungsname «Sissmayer»?) nun in Schwanenstadt oder Steyer geboren? Fragen über Fragen, die die Mozartforschung einmal konsequent verfolgen sollte. Aber auch gerade im Zusammenhang mit diesen Fragen sind wir überzeugt davon, daß Mozart vergiftet wurde.

Die Vergiftungstheorie wird umso schlüssiger, wenn man die schriftlich abgelegte Beichte Salieris zugrundelegt (warum sollte man daran zweifeln?), zumal der Hofkapellmeister von einer allmählichen Vergiftung berichtet hat. Da Salieri aber Mozart nie aufgesucht hat, kommt – von diesem Aspekt her – nur sein Intimus Süßmayr als Täter infrage, was bedeutet, daß er seinen Schüler dazu aufgefordert hat, den Genius zu vergiften. Dies schließt die Bereitschaft Süßmayrs ein, Mozart auch aus inneren Beweggründen beseitigt haben zu wissen, was wiederum bedeutet, daß auch Constanze von der Vergiftung gewußt haben muß. Da sich aber die Witwe Mozarts von ihrem Freund Süßmayr trennte, könnte dies auch bedeuten, daß sie letztlich einen Giftmord abgelehnt hat («einen Schritt zu weit»). Aber sie muß auf jeden Fall um die Vergiftung gewußt haben, auch wahrscheinlich um die Bedeutung des Requiems und die Rolle des Grafen Walsegg und seines Verwalters Anton Leitgeb. Damit schließt sich der engere Kreis! Man kann auch davon ausgehen, daß spätestens mit der Verteidigung durch Carpani alles das beseitigt wurde, was mit Süßmayr zusammenhing, so u.a. Porträts, Briefe, Aufzeichnungen und andere Dokumente. Süßmayr war nach Mozarts Tod zu erfolgreich, als daß es nicht solche Hinterlassenschaften gegeben hätte. Also eine breit angelegte Spurenbeseitigung! Doch ist sich der Verfasser *sicher*, daß demnächst noch einige überraschende Dokumente zum Vorschein kommen werden, die der Giftmordtheorie den letzten Zweifel nehmen werden. Unter den überzeugten Anhängern der Giftmordtheorie, wenn auch unter anderen – meist medizinischen – Voraussetzungen, finden sich neben Dieter Kerner, Silvia Kerner, Scheidt, Kurth, Carr, Guitard und Belza auch die Namen von M.P. Alexejew, D.D. Blagoi, W.A. Franzer, E. Braudo, V. Negri und M. Pisarovitz, um nur einige bedeutende Forscher zu nennen.

Schließlich wird auch der Umstand, daß sich die grenzwissenschaftlichen mit den wissenschaftlichen Ergebnissen decken, manchem Leser zu denken geben.